

Vorlage-Nr. 14/1126

öffentlich

Datum: 01.04.2016
Dienststelle: LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Bearbeitung: Herr Dr. Weber

Kulturausschuss 19.04.2016 Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2016

Beschlussvorschlag:

1. Vorbehaltlich der Entscheidung über die Verteilung der Fördermittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR wird der Förderung der in Vorlage 14/1126 dargestellten Projekte kommunaler Archive aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung bzw. GFG-Mitteln wie folgt zugestimmt:

- a) Für Bestandserhaltungsmaßnahmen in den Archiven der Städte Düsseldorf, Mettmann, Solingen, Wuppertal und des Kreises Viersen.
- b) Für die Beschaffung von sog. Hygiene-Sets (Spezialsauger und Luftreiniger) zur Verteilung an rheinische Kommunalarchive.

2. Der Förderung der in Vorlage 14/1126 dargestellten Projekte nichtstaatlicher Archive wird wie folgt zugestimmt:

- a) Für Bestandserhaltungsmaßnahmen im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf, und im Deutschen Tanzarchiv, Köln.
- b) Für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung im Historischen Archiv des Erzbistums Köln, im Malkastenarchiv, Düsseldorf, und im Archiv Schloss Heltorf.
- c) Als institutionelle Förderung für Bestandserhaltungs- und Erschließungsprojekte des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) laut Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005, Vorlage Nr. 12/285.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	026		
Erträge:	€ 50.000,00	Aufwendungen:	€ 104.000,00
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:	€ 50.000,00	Auszahlungen:	€ 104.000,00
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

2016 sind nach den Förderkriterien des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) 38 Förderprojekte aus kommunalen und übrigen nichtstaatlichen Archiven (inkl. des seit 2005 institutionell geförderten Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) vorgesehen. Mit 20 Anträgen aus Kommunalarchiven und 17 Anträgen aus den übrigen nichtstaatlichen Archiven überwiegt auch in diesem Jahr der Anteil kommunaler Archivprojekte. Insgesamt weisen die Anträge aus Kommunalarchiven weiterhin eine steigende Tendenz gegenüber den Vorjahren auf. Die Anzahl der Projekte aus den übrigen Archiven ist leicht zurückgegangen. Die voraussichtlichen Gesamtinvestitionen (ohne die Investitionen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) für Maßnahmen der Bestandserhaltung und Erschließung sind mit rund 420.000,00 € gegenüber 2015 (273.000,00 €) erheblich gestiegen. Der überwiegende Teil der geplanten Investitionsmaßnahmen entfällt auf Bestandserhaltungsprojekte, vorrangig solche der Schadensprävention. Diese besonders im kommunalen Bereich auffallende Akzentverschiebung von der Erschließung/Nutzbarmachung hin zur Bestandserhaltung setzt auch hier den Trend der letzten Jahre fort. Sie folgt den Fördergrundsätzen des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums und steht im Einklang mit den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive definierten Prioritäten.

Die im Kontext der kumulativen Förderlinie im letzten Jahr erstmals beschafften speziellen Mess- und Reinigungsgeräte sind in der Beratungspraxis sofort so gut angenommen worden, dass in diesem Jahr die Beschaffung weiterer Geräte im Wert von 8.500,00 € für die rheinischen Kommunalarchive geplant ist. Da das Thema Magazinhygiene derzeit eine wichtige Rolle spielt, sollen hier – wie bereits in 2015 – 5 weitere sog. Hygiene-Sets, bestehend aus einem Luftreiniger und einem Spezialsauger, beschafft werden. Nach dem Vorbild der Notfallboxen werden diese in ausgewählten Kommunalarchiven in der Region stationiert und stehen dort nach Bedarf den Archiven und Kultureinrichtungen in der Region zur Verfügung.

Bei den in 2016 geplanten Archivprojekten handelt es sich um Erst- und Folgeinvestitionsmaßnahmen, die eine zunehmende Sensibilisierung bei den Unterhaltsträgern erkennen lassen. Das ist im kommunalen Bereich umso bemerkenswerter, weil es gelungen ist, selbst kleinere Gemeinden in schwieriger Haushaltssituation von der Notwendigkeit zu überzeugen, Archive einzurichten oder kontinuierlich zu verbessern.

Die Kombination aus Fachberatung und finanziellen Anreizen ist auch in 2016 für die Durchsetzung von Qualitätsstandards von großer Bedeutung.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1126

Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2016

I. Ausgangssituation

Die Archivberatung unterstützt förderwürdige Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung in den von ihr betreuten Archiven.

Zentrale Kriterien der Förderung sind eine gesicherte Gesamtfinanzierung des Projekts unter Einbindung von Eigenmitteln oder weiterer Drittmittel, die Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag, die Qualitätssicherung durch die Beachtung archivfachlicher Standards und Normen, der Vorrang archivischer Grundsicherung vor Ausbaumaßnahmen sowie die Nachhaltigkeit, die einen langfristigen Effekt des Förderprojekts impliziert.

Insgesamt stehen Fördermittel von jährlich ca. 104.000,00 € zur Verfügung. Sie werden überwiegend zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen genutzt. Ein kleinerer Teil der Mittel dient kumulativ angelegten Maßnahmen. So erhält das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv für die Beratung von Archiven seines Zuständigkeitsbereichs entsprechende Mittel, andere kumulative Mittel kommen dem kommunalen Bereich zu Gute für die Beschaffung von Diagnose- und Reinigungstechnik, die nach Bedarf entliehen werden kann.

In dem Zeitraum zwischen 2008 und 2015 konnten mit insgesamt 832.000,00 € Fördermitteln 237 Archivprojekte, 115 kommunale und 122 übrige, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 3,53 Mio. Euro angeregt werden. Rund 80 % der Gesamtinvestitionen entfielen auf Maßnahmen der Bestandserhaltung, v. a. der Prävention durch sachgerechte Verwahrung von Archivgut nach konservatorischen Standards.

Die Archivberatung erreicht mit diesen, ihre Beratungstätigkeit flankierenden finanziellen Fördermaßnahmen, die sich auf Datenerhebungen zur Situation der nichtstaatlichen Archive im Rheinland stützen (vgl. zuletzt die Vorlage Nr. 13/2434), dass die Bestandserhaltung und der Zugang zu Kulturgut in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes eine kontinuierliche Verbesserung erfahren (vgl. Vorlage Nr. 13/3100).

Wie schon in den Jahren 2014 (Vorlage Nr. 13/3485) und 2015 (Vorlage Nr. 14/359) liegt der Förderschwerpunkt wegen ihrer großen Bedeutung auf Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung. Das gilt besonders für den kommunalen Bereich.

II. Sachstand

a) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Kommunalarchive und Übrige Archive

Jahr	Einzelförderprojekte	Kumulative Förderprojekte (KFP)	Fördermittel	Gesamtinvestitionen ohne KFP
2013	29	1 (10.000)	104.000	331.246
2014	35	2 (13.500)	104.000	314.038
2015	37	2 (20.000)	104.000	273.000
2016	36	2 (18.500)	104.000	420.081

In 2016 bleibt die Anzahl der befürworteten Einzelförderprojekte in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, ebenso der Ausbau der kumulativen Förderlinie; sie umfasst zunächst einen traditionellen Pauschalbetrag in Höhe von 10.000,00 € für Archivpflegemaßnahmen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs, der zum größeren Teil in Archiven der Wirtschaft (u. a. das Archiv der Kölner Firma Biermann und Proenen, das Zeichnungsarchiv des Architekten Koerfer von der Koerferschen Grundstücksgesellschaft Köln, das Archiv des Kölner Bachem Verlags sowie Archive der Rolladenindustrie in Bonn und der Waageindustrie in Hennef/Sieg) für Erschließungsprojekte verwandt wird. Seit 2014 werden zusätzliche Fördermittel (2014: 3.500,00 €; 2015: 10.000,00 €) beantragt, um Diagnosetechnik und Spezialreinigungsgeräte zu beschaffen, die allen 179 Rheinischen Kommunalarchiven nach Bedarf für schadenspräventive Maßnahmen zur Verfügung stehen. In 2016 beläuft sich die Fördersumme auf 8.500 €.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Investitionsvolumen in der Gesamtbetrachtung (Kommunalarchive und Übrige Archive) deutlich angestiegen und erreicht – im Vergleich zu den letzten drei Jahren – einen Höchststand. Wie die nachfolgenden Übersichten b) und c) zeigen, gilt dies sowohl für die kommunalen wie für die übrigen Archive. Während bei den Kommunalarchiven gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 26,7 % zu verzeichnen ist, ist bei den übrigen Archiven – bei einer leicht gesunkenen Zahl der Einzelförderprojekte – das Gesamtinvestitionsvolumen ebenfalls gegenüber dem Vorjahr sogar um 75,7 % gestiegen.

b) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Kommunalarchive

Jahr	Einzelförderprojekte	Kumulative Förderprojekte (KFP)	Fördermittel	Gesamtinvestitionen ohne KFP
2013	15 (50.000)		50.000	187.466
2014	20 (46.500)	1 (3.500)	50.000	175.209
2015	19 (40.000)	1 (10.000)	50.000	123.000
2016	20 (42.000)	1 (8.500)	50.000	155.811

c) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Übrige Archive

Jahr	Einzelförderprojekte	Kumulative Förderprojekte (KFP)	Fördermittel	Gesamtinvestitionen ohne KFP
2013	14 (44.000)	1 (10.000)	54.000	143.780
2014	15 (44.000)	1 (10.000)	54.000	138.829
2015	18 (44.000)	1 (10.000)	54.000	150.360
2016	16 (44.000)	1 (10.000)	54.000	264.270

Hinsichtlich der Maßnahmenschwerpunkte (vgl. Tabellen d) und e)) hält der Trend einer verstärkten Investitionstätigkeit im Bereich Bestandserhaltung an. In den Kommunalarchiven werden 100 % der zur Förderung anstehenden Investitionen für Bestandserhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Wurde von den Übrigen Archiven traditionell stärker in Erschließungsprojekte investiert (2013: 65 %; 2014: 40 %; 2015: 45 %), so war die Tendenz in den letzten Jahren in diesem Bereich rückläufig. In 2016 ist hier wieder eine steigende Tendenz zu beobachten: Die entsprechenden Investitionsanteile erreichen 58 % der Gesamtinvestitionen. Darüber hinaus wird 2016 im Bereich der übrigen Archive ein Förderantrag im Bereich Überlieferungsbildung (Ankauf eines Fotografennachlasses) berücksichtigt.

d) Gesamtinvestitionen nach Maßnahmenschwerpunkten ohne KFP (Kommunalarchive)

Jahr	Bestandserhaltung	Erschließung/Nutzbarmachung	Gesamtinvestitionen
2013	171.600	15.866	187.466
2014	166.000	9.209	175.209
2015	114.200	9.000	123.500
2016	155.811	0	155.811

e) Gesamtinvestitionen nach Maßnahmenschwerpunkten ohne KFP (Übrige Archive)

Jahr	Bestandserhaltung	Erschließung/Nutzbarmachung	Sonstiges	Gesamtinvestitionen
2013	49.980	93.800	0	143.780
2014	83.990	54.839	0	138.829
2015	82.347	68.013	0	150.360
2016	191.988	68.088	3.570	264.270

Der Maßnahmenschwerpunkt Bestandserhaltung steht im Einklang mit den Aufgabengewichtungen, wie sie von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts (KEK) und der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag (BKK) empfohlen wird, und entspricht den Prioritäten aus einer in rheinischen Archiven durchgeführten Datenerhebung.

Wie schon in 2015, bezieht sich auch in 2016 die Förderung zu gleichen Teilen auf projektbezogene Erst- und Folgeinvestitionsmaßnahmen (Erstinvestitionen: Städte Solingen, Euskirchen, Düsseldorf, Dinslaken, Kevelaer, Wuppertal, Rees, Moers, Weeze, Uedem, Erftstadt, Deutsches Tanzarchiv Köln, Kölner Frauengeschichtsverein, Jugendhaus Düsseldorf, Künstlerverein Malkasten, Archiv Schloss Wissen, Archiv Hatzfeldt-Trachenberg, DOMID Köln, Archiv Schloss Dyck); (Folgeinvestitionen: Städte Aachen, Bonn, Bergisch Gladbach, Geldern, Mettmann, St. Augustin, Schleiden, Kreis Viersen, Historisches Archiv Erzbistum Köln, Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf,

Archiv Schloss Heltorf, Archiv Schloss Kalbeck, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V., Festausschuss Bonner Karneval e. V., Kath. Deutscher Frauenbund Köln, Archiv Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg e. V.).

III. Weitere Vorgehensweise

Im Einzelnen wird, differenziert nach Kommunalarchiven und übrigen Archiven, vorgeschlagen, wie folgt in den Maßnahmenfeldern Bestandserhaltung und Erschließung zu verfahren:

1. Kommunalarchive

Bestandserhaltung

Die Fördermittel in Höhe von 50.000,00 € sind für präventive Bestandserhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Vorrangig soll die Verpackung von Archivgut gefördert bzw. der systematische Austausch von nichtarchivtauglicher Kartonage fortgesetzt werden, um damit das Gefährdungspotential für Schimmelbildung, Oxidation und Versäuerung von Archivgut zu reduzieren bzw. zu minimieren (Städte Bonn, Euskirchen, Dinslaken, Geldern, Kevelaer, Rees, Solingen, Wesel, Kreis Viersen).

Unter dem Gesichtspunkt der Schadensprävention kommt der reprografischen Langzeitsicherung von Kulturgut auf Mikrofilm sowie durch Digitalisate eine große Bedeutung zu. Entsprechend den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag in ihrer Empfehlung festgehaltenen Grundsätzen zur Mikroverfilmung und Digitalisierung, sind die Maßnahmen in den Gemeinden St. Augustin und Düsseldorf als förderfähig anzusehen. Des Weiteren förderfähig sind auch die Beschaffung von Mobiliar zur sachgerechten Lagerung von Archivgut (z. B. Planschränke) sowie von Gerätschaften (Datenlogger, Aktenwagen, Luftentfeuchter etc.) zur Optimierung des Magazinbetriebs (Mettmann, Moers, Uedem, Weeze).

Auch die Restaurierung von Schäden, die in vorarchivischer Zeit entstanden sind, wird in bestimmten Ausnahmefällen gefördert. Die entsprechend in 2016 vorgesehenen Maßnahmen betreffen u. a. die bedeutende Quellengattung der Personenstandsbücher (Aachen, Bergisch Gladbach, Erftstadt, Schleiden, Wuppertal).

Archivgut lässt sich umso effizienter schützen, wenn die Räume, ebenso wie die eingelagerten Archivalien, hygienisch sauber verwahrt werden. Nur wenige Kommunalarchive leisten sich für eine angemessene Magazinhygiene die dazu notwendigen Spezialgeräte zur sachgerechten Reinigung. Zur Verbesserung der Hygiene-Situation in den Rheinischen Kommunalarchiven hat das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum 2015 ein Projekt zur Verteilung von 10 sog. Hygiene-Sets begonnen, die aus jeweils einem Spezialsauger und einem speziellen Luftreiniger bestehen. Nach dem Vorbild der Notfallboxen wurden die Sets an ausgewählte rheinische Kommunalarchive verteilt, die sie den Archiven und Kultureinrichtungen in ihrer Region leihweise zur Verfügung stellen. Begleitet wird die Übergabe der Sets durch regionale Workshops, in denen die Benutzung der Sets, aber auch allgemeine Grundlagen zum Thema Magazinhygiene, vermittelt werden. Das Projekt wurde 2015 als Modellprojekt durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) bei der Geheimen Staatsbibliothek in Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz gefördert. In 2016 soll das Projekt fortgesetzt und weitere 10 Hygiene-Sets zur Verteilung an Kommunalarchive beschafft werden. Im Rahmen eines kumulativen Förderprojektes beantragt das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum daher Mittel für die Beschaffung von 5 Hygiene-Sets und der erforderlichen Transportverpackung. Die Mittel für die übrigen 5 Sets werden 2016 erneut bei der KEK beantragt.

2. Übrige Archive

Bestandserhaltung

Die Förderprojekte umfassen die Ausstattung der Archive mit zertifizierter Archivverpackung (Ev. Kirche im Rheinland, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg). Weitere förderwürdige Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung betreffen die Ausstattung mit archivgerechten Magazinregalen, die Durchführung von Schutzdigitalisierungen und die Beschaffung von Reinigungsgeräten (Deutsches Tanzarchiv Köln, Archiv Schloss Wissen, Ev. Kirche im Rheinland, Festausschuss Bonner Karneval, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.).

Erschließung, Nutzbarmachung

Mit Ausnahme der vorgesehenen Fördermittel zur Ausstattung des Kölner Frauengeschichtsvereins sowie DOMID mit internetfähiger Erschließungssoftware, beziehen sich die Maßnahmen vor allem auf die findbuchmäßige und internetfähige Erschließung von Archivgut aus dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, dem Katholischen Deutschen Frauenbund Köln, dem Archiv des Festausschusses Bonner Karneval, dem Malkastenarchiv Düsseldorf sowie den Adelsarchiven Hatzfeldt-Trachenberg, Schloss Dyck, Schloss Heltorf und Schloss Kalbeck.

Sonstiges

Bei dem außerdem zur Förderung vorgeschlagenen Projekt des Jugendhauses Düsseldorf handelt es sich um den Ankauf des Nachlasses des Fotografen Josef Albert Slominski, der in den 1950er-Jahren zahlreiche Fotos zur Entwicklung des Jugendhauses und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend erstellt hat und die vorhandene Überlieferung daher sinnvoll ergänzt.

Die auf Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage Nr. 12/285) jährlich für das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv und dessen archivpflegerisches Engagement für die rheinische Wirtschaft bereitgestellten Mittel (institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) in Höhe von 10.000,00 €, werden in 2016 ausschließlich für Bestandserhaltungsmaßnahmen verwendet. Sie ermöglichen zum einen den Austausch bzw. die Ersetzung von Kartonagen und Bindematerialien, zum anderen die Digitalisierung audiovisueller Medien (Fotografien, insbesondere Glasnegative und Filme) und tragen dazu bei, die wertvollen Inhalte analoger Informationsträger dauerhaft zu erhalten.

3. Übersicht über den Stand der zur Verfügung stehenden Mittel:

a) Zuweisungen an Gemeinden:

Im Haushalt 2015 stehen an Zuschüssen für Aufwendungen der Archivpflege bereit	<u>50.000,00 €</u>
Die Verwaltung schlägt dazu gemäß Anlagen 1–5 der Vorlage Nr. 14/1126 vor:	20.700,00 €
Verbleiben	29.300,00 €
Für die Beschaffung von Reinigungsgeräten (Hygienesets) zur leihweisen Überlassung an die rheinischen Kommunalarchive (s. unter III 1)	8.500,00 €
Verbleiben	20.800,00 €

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf kommunale Archive geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

In den vergangenen Jahren wurden die hierfür bereit gestellten Gelder durch Stiftungserträge der Sozial- und Kulturstiftung des LVR finanziert. Aufgrund der hier zurückgehenden Stiftungserträge ist zu erwarten, dass im Haushaltsjahr 2016 dem Förderantrag seitens der Archivförderung nicht oder nicht in vollem Umfang entsprochen werden kann.

Zur Kompensation wurden mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 09.12.2015 (Vorlage Nr. 14/832, GFG-Projekt 123/16) 50.000,00 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2016, GFG-Mittel, in Aussicht gestellt. Unter dem Vorbehalt, dass nach der entscheidenden Vorstandssitzung der Stiftung eine negative bzw. nur in Teilen dem Förderantrag entsprechende Fördermitteilung ergeht, können die Maßnahmen daher dann aus diesen Mitteln gefördert werden (Vorratsbeschluss). Die Projekte werden nach Entscheidung über die Verteilung der Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR entsprechend deren Fördermöglichkeiten aus diesen Mitteln bzw. bei Ausbleiben oder geringerer Förderung aus den GFG-Mitteln finanziert. Eine entsprechende Übersicht wird nach der Entscheidung über die Verteilung der Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR dem Kulturausschuss zur Kenntnis vorgelegt.

<u>b) Zuweisungen übrige Bereiche:</u>	<u>54.000,00 €</u>
Institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) lt. Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage Nr. 12/285)	<u>10.000,00 €</u>
Verbleiben:	44.000,00 €
Die Verwaltung schlägt dazu gemäß Anlagen 6–10 der Vorlage Nr. 14/1126 vor:	29.900,00 €
Verbleiben	14.100,00 €

Folgende Anträge für Zuschüsse oberhalb der Wertgrenze werden vorgeschlagen:

Kommunale Archive

1.	Stadt Solingen	(Anlage 1)	4.400,00 €
2.	Stadt Düsseldorf	(Anlage 2)	7.000,00 €
3.	Kreis Viersen	(Anlage 3)	3.300,00 €
4.	Stadt Wuppertal	(Anlage 4)	3.200,00 €
5.	Stadt Mettmann	(Anlage 5)	2.800,00 €
Gesamt:			20.700,00 €

Übrige Archive

6.	Historisches Archiv des Erzbistums Köln	(Anlage 6)	8.500,00 €
7.	Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf	(Anlage 7)	8.500,00 €
8.	Deutsches Tanzarchiv Köln	(Anlage 8)	5.700,00 €
9.	Archiv Schloss Heltorf	(Anlage 9)	4.700,00 €
10.	Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf	(Anlage 10)	2.500,00 €
Gesamt:			29.900,00 €

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf die übrigen Bereiche geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

Für diese Zuweisungen stehen Mittel in der PG 026 bereit.

c) Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze

Außerdem sind Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für folgende Einrichtungen vorgesehen, die zur Information hier aufgeführt werden, aber aufgrund ihrer Höhe keiner Beschlussfassung bedürfen:

Kommunale Archive

1.	Stadt Euskirchen	500,00 €
2.	Stadt Bonn	1.500,00 €
3.	Stadt St. Augustin	2.400,00 €
4.	Stadt Bergisch Gladbach	1.300,00 €
5.	Stadt Dinslaken	1.500,00 €
6.	Stadt Schleiden	2.400,00 €
7.	Stadt Kevelaer	1.300,00 €
8.	Stadt Rees	300,00 €
9.	Stadt Moers	900,00 €
10.	Stadt Geldern	2.200,00 €
11.	Gemeinde Weeze	1.000,00 €
12.	Gemeinde Uedem	1.500,00 €
13.	Stadtarchiv Aachen	2.000,00 €
14.	Stadtarchiv Erftstadt	1.000,00 €
15.	Stadt Wesel	1.000,00 €
Gesamt:		20.800,00 €

Übrige Bereiche

1.	Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.	550,00 €
2.	Kölner Frauengeschichtsverein	1.000,00 €
3.	Festausschuss Bonner Karneval e. V.	1.000,00 €
4.	Kath. Deutscher Frauenbund Köln	1.900,00 €
5.	Archiv Schloss Wissen	2.000,00 €
6.	Jugendhaus Düsseldorf	1.700,00 €
7.	Archiv Hatzfeldt-Trachenberg	750,00 €
8.	DOMID Köln	1.900,00 €
9.	Archiv Schloss Dyck	1.900,00 €
10.	Archiv Schloss Kalbeck	1.000,00 €
11.	Archiv Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg e. V.	400,00 €
Gesamt:		14.100,00 €

Die Zuschussempfänger beteiligen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 % an den geplanten Maßnahmen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor – vorbehaltlich der Entscheidung über die Verteilung der Fördermittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – die Fördermittel in Höhe von 50.000,00 € der Regionalen Kulturförderung, GFG-Mittel, für die dargestellten Projekte der kommunalen Archive zur Verfügung zu stellen.

Weiter schlägt die Verwaltung vor, die Fördermittel in Höhe von 54.000,00 € für die dargestellten Projekte nichtkommunaler Archive zur Verfügung zu stellen.

In Vertretung

K a r a b a i c

Anlage 1

	Haushaltsstelle: 5312100 Bezeichnung: Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Verpackung
Verfügbar sind:	50.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	50.000,00 €
Antragsteller:	Stadt Solingen
Verwendungszweck:	Bestandserhaltung
Gesamtkosten:	ca. 10.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	4.400,00 €
Begründung: <p>Das Stadtarchiv Solingen optimiert die Qualität der für die dauerhafte Lagerung von Archivgut verwandten Verpackungsmaterialien. Dazu werden nach und nach sämtliche älteren Archivkartonagen durch alterungsbeständige und den DIN ISO-Normen entsprechende Verpackungen ersetzt. Diese, von der beim Deutschen Städtetag angesiedelten Bundeskonferenz der Kommunalarchive in einer Arbeitshilfe beschriebenen und empfohlenen Kartonagenqualitäten, bieten präventiven Schutz vor biologisch, chemisch oder mechanisch bedingten Schädigungen. Für das Jahr 2016 geplant ist die Umverpackung von 180 lfd. M. Archivgut, die sich bislang noch in Stehordnern und Aktenheftern befinden. Zur sachgerechten Verpackung dieser Bestände sollen geeignete Archivkartons und Archivmappen entsprechend der DIN ISO 16245 Typ A beschafft werden. Das Projekt wird erstmals vom LVR gefördert.</p>	

Anlage 2

	Haushaltsstelle: 5312100 Bezeichnung: Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Digitalisierung, Reinigung, Verpackung
Verfügbar sind:	50.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	50.000,00 €
Antragsteller:	Stadt Düsseldorf
Verwendungszweck:	Bestandserhaltung
Gesamtkosten:	ca. 19.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	7.000,00 €
<p>Begründung:</p> <p>2015 hat das Stadtarchiv Düsseldorf von den Nachkommen den fotografischen Nachlass von Georg Wilhelm Degode übernommen, der aus ca. 2.000 Glasplattennegativen in unterschiedlichen Formaten (4,5 x 6 cm bis 7 x 28 cm) besteht. Der in Oldenburg geborene Kaufmannssohn Georg Wilhelm Degode (1862-1931) gehörte zwischen 1884 und 1920 zu den bekanntesten Landschaftsmalern der Düsseldorfer Malerschule. Er war Mitglied in zahlreichen Künstlervereinen, so z. B. im Düsseldorfer Künstlerverein „Malkasten“ oder im „Verein Düsseldorfer Künstler von 1904“; auch war er Gast in der Willingshäuser Malerkolonie, die als die älteste Malerkolonie in Europa gilt. Degodes Gemälde sind heute in ganz Europa und den USA vertreten. Darüber hinaus war Degode, der u. a. unzählige Fotografien von Festen des Malkastens gemacht hat und in der „Düsseldorfer Photovereinigung“ aktiv war, auch als Fotograf tätig. Sein fotografisches Werk ist bislang jedoch deutlich weniger bekannt und noch nicht vollständig aufgearbeitet. Mit der Übergabe des fotografischen Nachlasses ist eine wesentliche Voraussetzung für die öffentliche Benutzung und wissenschaftliche Auswertung des fotografischen Werks Degodes geschaffen. Allerdings sind die empfindlichen, vielfach verschmutzten und nicht sachgerecht verpackten Glasplatten derzeit kaum nutzbar. Um den Erhalt der wertvollen Überlieferung zu gewährleisten und zugleich die Grundlage für die Benutzung zu legen, plant das Stadtarchiv Düsseldorf ein umfangreiches Restaurierungs- und Digitalisierungsprojekt. Für die Durchführung der Digitalisierungsarbeiten inkl. Bildbearbeitung werden 13.500,00 € veranschlagt, für die im Vorfeld erforderliche fachgerechte Reinigung und Verpackung der Glasplattenegative 5.500,00 €.</p> <p>Das Projekt wird erstmals vom LVR gefördert. Allerdings hat die Stadt Düsseldorf in den letzten Jahren für andere Projekte Zuschüsse der Archivförderung erhalten, zuletzt in 2015 (Vorlage Nr. 14/359).</p>	

Anlage 3

	Haushaltsstelle: 5312100 Bezeichnung: Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Verpackung
Verfügbar sind:	50.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	50.000,00 €
Antragsteller:	Kreis Viersen
Verwendungszweck:	Bestandserhaltung
Gesamtkosten:	ca. 8.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	3.300,00 €
Begründung: <p>Im Zuge der Übernahme von weiteren Beständen der kreisangehörigen Gemeinden hat das als Kreiszentralarchiv fungierende Archiv des Kreises Viersen den Raum, in dem bislang das Zwischenarchiv untergebracht war, 2013/14 zum Endarchiv umgebaut und entsprechend den konservatorischen Anforderungen gestaltet. Unter anderem wurde das Archivmagazin mit Klimamessgeräten, Luftentfeuchtern und einer Rollregalanlage zur platzsparenden Unterbringung der neuen Bestände ausgerüstet; außerdem werden die Neuzugänge in säurefreie Kartonage verpackt, um deren dauerhaften Erhalt zu gewährleisten.</p> <p>Die vorhandenen Bestände des Kreisarchivs Viersen sind zum Teil noch in ältere, säurehaltige Kartonage verpackt, so dass mittelfristig die Umverpackung aller Bestände in konservatorischen Anforderungen entsprechende Archivkartonage entsprechend der DIN ISO 16245 Typ A erforderlich ist. Dies bietet den grundlegendsten präventiven Schutz vor Schädigungen. In 2016 ist erneut die Beschaffung von Kartonage für die Umverpackung der vorhandenen Bestände geplant. Das Archiv Kreis Viersen hat 2014 erstmals eine Förderung erhalten (Vorlage Nr. 13/3485).</p>	

Anlage 4

	Haushaltsstelle: 5312100 Bezeichnung: Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Verpackung, Restaurierung
Verfügbar sind:	50.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	50.000,00 €
Antragsteller:	Stadt Wuppertal
Verwendungszweck:	Bestandserhaltung
Gesamtkosten:	ca. 6.500,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	3.200,00 €
<p>Begründung:</p> <p>Das Stadtarchiv Wuppertal legt trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt Wuppertal in den nächsten Jahren einen deutlichen Schwerpunkt auf die Verbesserung seiner Bestandserhaltung. In 2016 sollen zunächst die Personenstandsregister und die zugehörigen Sammelakten, die durch die häufige Benutzung und wenig sachgerechte Lagerung im Standesamt in vorarchivischer Zeit beschädigt worden sind, restauriert werden. Im Fall der stark frequentierten Personenstandsregister sind die Einbände häufig stark geschädigt, weshalb in 2016 bei 35 Registerbänden eine Reparatur bzw. Erneuerung der Einbände erfolgen soll. Für diese Maßnahme werden ca. 2000,00 € veranschlagt. Gleichzeitig soll die Reinigung und Restaurierung der Sammelakten begonnen werden, die infolge eines alten Wasserschadens einen mikrobiellen Befall erlitten haben und derzeit für die Benutzung gesperrt sind. Dabei enthalten gerade die Sammelakten viele zusätzliche, nicht in den Personenstandsregistern enthaltene Informationen zur Wuppertaler Bevölkerungsgeschichte – nicht zuletzt auch über die in der Vereinten Evangelischen Mission weltweit tätigen Personen. Für diese Maßnahme werden in 2016 ca. 3.500,00 € veranschlagt. Schließlich soll die sukzessive Umverpackung der Bestände in säurefreie Kartonage begonnen werden. Zu diesem Zweck ist die Beschaffung von Einschlagmappen entsprechend der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A geplant, die für eine sachgerechte Lagerung von Archivgut nach konservatorischen Anforderungen zwingend notwendig sind (ca. 1.000,00 €). Das Projekt wird erstmals vom LVR gefördert.</p>	

Anlage 5

	Haushaltsstelle: 5312100 Bezeichnung: Zuweisungen an Gemeinden Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archiveinrichtung, Verpackung
Verfügbar sind:	50.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	50.000,00 €
Antragsteller:	Stadt Mettmann
Verwendungszweck:	Bestandserhaltung
Gesamtkosten:	ca. 5.700,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	2.800,00 €
Begründung: Die 2015 begonnene Weiterentwicklung des Stadtarchivs Mettmann, welche die (Neu)Erschließung der Bestände, aber auch lange vernachlässigte Maßnahmen der Bestandserhaltung umfasst, wird in 2016 fortgesetzt. Geplant ist zum einen die Neuordnung und Neuverzeichnung des Karten- und Plakatbestandes. Dieser Bestand ist bislang unerschlossen und wird nicht entsprechend konservatorischen Anforderungen aufbewahrt. Um diese Situation zu ändern, sollen ein abschließbarer Kartenschrank (2.900,00 €) sowie säurefreie Mappen entsprechend der DIN ISO 16245 Typ A zur sachgerechten Verpackung der großformatigen Karten (ca. 1.000,00 €) beschafft werden. Des Weiteren soll auch der Foto- und Postkartenbestand neu erschlossen und digitalisiert werden. In diesem Zusammenhang sollen die bislang ebenfalls nicht sachgerecht gelagerten Fotos und Postkarten in geeignete, durch den Photo Activity Test (P. A. T.) zertifizierte Fotoboxen und Fotohüllen verpackt werden (ca. 1.800,00 €). Das Stadtarchiv Mettmann hat bereits 2015 einen Zuschuss erhalten (Vorlage Nr. 14/359).	

Anlage 6

	Sachkonto: 53181000 Bezeichnung: Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Erschließung Maßnahme: Findbuchmäßige Verzeichnung
Verfügbar sind:	54.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	54.000,00 €
Antragsteller:	Historisches Archiv des Erzbistums Köln
Verwendungszweck:	Erschließung
Gesamtkosten:	ca. 18.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	8.500,00 €
<p>Begründung:</p> <p>Der Wandel in den kirchlichen Strukturen vollzog sich in der Region Leverkusen im Schatten des allgemeinen Strukturwandels des Chemie-Weltkonzerns Bayer-Leverkusen. Die Stadt Leverkusen entstand 1930 durch den Zusammenschluss der Stadt Wiesdorf mit den Gemeinden Rheindorf und Steinbüchel. Mit der Eingemeindung der Kreisstadt Opladen im Jahr 1974 wurden auch die zu Opladen gehörigen Stadtteile Quettingen und das erstmals im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnte Lützenkirchen der Stadt Leverkusen zugeschlagen. Durch das kirchliche Strukturreform-Programm wurden in den 2000er-Jahren nicht nur die beiden Dekanate Leverkusen und Opladen fusioniert, sondern auch 24 vormals selbstständige Pfarreien zu nunmehr fünf Seelsorge-Bereichen zusammengeführt. Die Aufarbeitung der Leverkusener Pfarrarchive wurde in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetrieben, so dass aktuell nur noch sechs Pfarrarchive ein unbearbeitetes Desiderat bilden, darunter die wichtigen Pfarrarchive von Lützenkirchen und Quettingen, die über eine reichhaltige, von den 1980er Jahren bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückreichende Überlieferung verfügen. Quettingen und v. a. Lützenkirchen waren Hochburgen der Textilindustrie, die sich im Schatten des Bayer-Konzerns ansiedeln konnten und zu einem kräftigen Bevölkerungswachstum in diesen Ortschaften geführt haben. Die dabei entstandenen größeren mittelständischen Betriebe gingen größtenteils seit den 1980er Jahren unter, und die Gemeinden unterlagen damit einem großen Kulturwandel. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Kirchengemeinden wieder. Die Wichtigkeit einer Aufarbeitung der Pfarrarchive bis in diese Zeit erscheint daher v. a. für die Beschreibung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte dieser Region evident.</p> <p>Beide Pfarrarchive waren in früherer Zeit räumlich schlecht untergebracht und extern quasi nicht nutzbar. Sie sollen jetzt einer archivischen Erschließung unterzogen werden, deren Endprodukt ein umfassendes Findbuch sein wird (Bearbeitungskosten: 18.000,00 €). Hinzu kommen Kosten für sachgerechtes Verpackungsmaterial sowie für die Einrichtung eines Archivraums.</p> <p>Der Zuschuss wird für die Erschließung der beiden Pfarrarchive beantragt. Maßnahmen zur kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Zuständigkeitsbereich des Historischen Archivs des Erzbistums Köln sind vom LVR in den letzten Jahren regelmäßig gefördert worden, zuletzt in 2015 (Vorlage Nr. 14/359).</p>	

Anlage 7

	Sachkonto: 53181000 Bezeichnung: Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Einrichtung, Umkartonierung, Digitalisierung,
Verfügbar sind:	54.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	54.000,00 €
Antragsteller:	Evangelische Kirche im Rheinland, Düsseldorf
Verwendungszweck:	Bestandserhaltung, Erschließung
Gesamtkosten:	ca. 174.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	8.500,00 €
Begründung: <p>Beantragt wird ein Zuschuss zu verschiedenen Maßnahmen der kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im nordrhein-westfälischen Teil der Evangelischen Landeskirche im Rheinland. Im Mittelpunkt der kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Jahr 2016 stehen folgende Projekte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die 2013 begonnene Digitalisierung ausgewählter, besonders häufig genutzter und vom Zerfall bedrohter Archivbestände (v. a. Kirchenbücher), die zugleich von hoher Benutzungsrelevanz sind, wird fortgesetzt (18.000,00 €).2. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der ebenfalls 2013 begonnenen Umkartonierung der Bestände des Landeskirchlichen Archivs. Hier müssen die z. T. noch aus den 1970er Jahren stammenden Archivkartons sukzessive durch neue Kartonagen entsprechend den Anforderungen der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A ersetzt werden (8.000,00 €).3. Ferner sollen zwei rheinische Kirchengemeinden bei ihren Anstrengungen um die archivarische Sicherung ihrer Bestände unterstützt werden. Konkret wird das Archiv des Evangelischen Verwaltungsverbandes Köln-Süd/Mitte eine Regalanlage (25.000,00 €) erhalten, und im Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Frechen sollen die Restaurierungsarbeiten fortgesetzt werden (3.000,00 €).4. Schließlich wird mit dem Umbau der ehemaligen Johanneskirche in Moers-Meerbeck ein Außenmagazin des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland eingerichtet. Die Arbeiten haben im November 2015 begonnen und werden voraussichtlich im Sommer 2016 abgeschlossen. Anschließend wird eine Hochregalanlage für eine Kapazität von ca. 7.000 lfd. M. eingebaut (174.000,00 €). <p>Maßnahmen zur kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Bereich der Evangelischen Landeskirche im Rheinland sind vom LVR in den letzten Jahren regelmäßig gefördert worden, zuletzt in 2015 (Vorlage Nr. 14/359).</p>	

Anlage 8

	Sachkonto: 53181000 Bezeichnung: Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Bestandserhaltung Maßnahme: Archiveinrichtung
Verfügbar sind:	54.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	54.000,00 €
Antragsteller:	Deutsches Tanzarchiv
Verwendungszweck:	Archiveinrichtung
Gesamtkosten:	ca. 11.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	5.700,00 €
<p>Begründung:</p> <p>Das Deutsche Tanzarchiv Köln wurde 1948 von dem Tänzer und Pädagogen Kurt Peters gegründet. Nach dem Erwerb durch die damalige Stadtsparkasse Köln wurde es 1986 in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Köln einer breiten Öffentlichkeit als Informations-, Dokumentations- und Forschungszentrum für Tanz zugänglich gemacht. Heute ist das Deutsche Tanzarchiv Kölns bedeutendstes Spezialarchiv zur Geschichte und Gegenwart des Tanzes im deutschsprachigen Raum. Herzstück des Deutschen Tanzarchivs sind die aktuell über 400 Nachlässe, Vorlässe und Sammlungen von Tänzern, Choreographen, Tanzpädagogen und Ballettkritikern. Darunter finden sich Nachlässe von Personen, die die Geschichte des Tanzes wesentlich geprägt haben (z. B. Harald Kreutzberg, Dore Hoyer, Niddy Impekoven, Lisa Duncan, Berthe Trümpy, die Sacharoffs, Mary Wigman etc.), aber auch Persönlichkeiten des zeitgenössischen Tanzgeschehens (z. B. Daniel Goldin oder Vera Sander). Ergänzt werden die Nachlässe durch eine Autografensammlung sowie mehrere Bestände von Institutionen, wie z. B. das Archiv der Internationalen Sommerakademie des Tanzes Köln oder das Archiv des Tanzhauses NRW aus Düsseldorf. Trotz konsequenter Umbettung und Kassation sind die Lagermöglichkeiten in den klimatisierten und feuergeschützten Archivdepots des Deutschen Tanzarchivs nahezu erschöpft; Aussicht auf ergänzende Depotflächen besteht derzeit nicht. Verschärft hat sich die Situation 2015 durch den Zugang umfangreicher prominenter Bestände. So konnten mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Kunststiftung NRW das Archiv der Tänzerin Anna Duncan sowie ein bedeutender Teilbestand zu Leben und Werk des Tänzers, Choreographen und Pädagogen Kurt Jooss aus Stockholm erworben werden. Des Weiteren wurden dem Deutschen Tanzarchiv Köln im laufenden Jahr ein umfangreicher Sammlungsbestand zu Leben und Werk des im Jahr 2012 verstorbenen Choreographen Jochen Ulrich sowie der Vorlass des Choreographen Gregor Zöllig übereignet. Um diese Bestände unterbringen und Kapazitäten schaffen zu können, plant das Tanzarchiv die Beschaffung einer platzsparenden Rollregalanlage. Für das Projekt wird einmalig ein Zuschuss beantragt.</p>	

Anlage 9

	Sachkonto: 53181000 Bezeichnung: Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Erschließung Maßnahme: Sachthematisches Inventar
Verfügbar sind:	54.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	54.000,00 €
Antragsteller:	Archiv Schloss Heltorf
Verwendungszweck:	Erschließung
Gesamtkosten:	ca. 13.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	4.700,00 €
<p>Begründung:</p> <p>Die Geschichte des Schlossparks Heltorf, eines überregional bedeutenden Gartendenkmals, das sich seit Generationen im Besitz der Familie der Grafen von Spee befindet, kann über mindestens drei Jahrhunderte zurückverfolgt werden. Die erhaltenen Schrift- und Bildquellen geben Auskunft über den Barockgarten, über die Entstehung des Englischen Gartens im ausgehenden 18. Jahrhundert auf Initiative von Abbé Joseph Biarelle und seine weitere Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Bedeutende Landschaftsarchitekten, wie Maximilian Friedrich Weyhe, dessen Sohn Joseph Clemens Weyhe und Walter Baron von Engelhardt, waren hier tätig. Der Park legt nicht nur Zeugnis von ihrem Wirken ab, sondern auch von den vielfältigen Funktionen und Nutzungen im Laufe seiner Geschichte.</p> <p>Die umfangreiche archivalische Überlieferung zur Geschichte des Parks ist nicht nur im Archiv Schloss Heltorf, sondern auch in einer Anzahl anderer Archive und Kultureinrichtungen zu finden. Aufgrund der Bedeutung des Heltorfer Schlossparks sowie des Umfangs und der Qualität der vorhandenen Überlieferung ist ein sachthematisches Inventar, das eine Zusammenstellung und Erschließung der in den verschiedenen Archiven und Kultureinrichtungen überlieferten Quellen bietet, von besonderem Wert. Das Inventar soll mit einer ausführlichen wissenschaftlichen Einleitung versehen und im Rahmen der Schriftenreihe der Vereinigten Adelsarchive im Rheinland veröffentlicht werden. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt, für das die renommierte Gartenhistorikerin Dr. Rita Hombach gewonnen werden konnte, wurde 2015 begonnen. Im ersten Jahr wurden die vorhandenen Findmittel zum Archiv Schloss Heltorf, wo sich der größte Teil der Überlieferung zum Schlosspark befindet, ausgewertet. Die Durchsicht der Findbücher zum Vermögens- und Verwaltungsarchiv, das derzeit neu verzeichnet wird, ergab eine unerwartet hohe Anzahl relevanter Akten aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Auch hinsichtlich der Ergänzungsüberlieferung konnten zusätzlich zu den ursprünglich im Projektantrag genannten Archiven weitere Archive mit Überlieferung zum Schlosspark Heltorf ermittelt werden (v. a. die Adelsarchive Fürstenberg-Hugenpoet und Schloss Schönstein). Im Zuge der Identifizierung der Archivalien wurde zugleich eine erste inhaltliche Auswertung vorgenommen, die im zweiten Projektjahr fortzusetzen ist. Dadurch ergibt sich ein gegenüber den ursprünglichen Planungen erhöhter Arbeitsaufwand. Darüber hinaus sollen im zweiten Projektjahr eine ausführliche wissenschaftliche Einleitung erstellt und die Drucklegung des Inventars vorbereitet werden.</p> <p>Das Projekt wurde 2015 erstmals gefördert (Vorlage Nr. 14/359).</p>	

Anlage 10

	Sachkonto: 53181000 Bezeichnung: Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Erschließung Maßnahme: Ordnung und Verzeichnung
Verfügbar sind:	54.000,00 €
Bisher bewilligt:	0,00 €
Noch verfügbar:	54.000,00 €
Antragsteller:	Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf
Verwendungszweck:	Erschließung
Gesamtkosten:	ca. 5.000,00 €
Beantragter Zuschuss:	Höchstmöglich
Vorschlag:	2.500,00 €
<p>Begründung:</p> <p>Das Archiv des Künstlervereins Malkasten konnte 2015 einen Teilnachlass des Malers und Grafikers Adolph Schroedter (1805-1875) übernehmen, der heute als Pionier des Comics gilt. Nach ersten Ausbildungsjahren in Berlin wechselte Schroedter an die Königliche Kunstakademie in Düsseldorf, wo er Meisterschüler des Akademiedirektors Wilhelm von Schadow war. Bekannt wurde er in den 1830er Jahren nicht nur durch seine humorvollen Genredarstellungen, sondern auch durch zahlreiche Illustrationen zu Themen und Gestalten der Weltliteratur (z. B. Don Quixote) sowie auch durch seine Radierungen. Von 1854 bis 1858 gehörte Schroedter dem Künstlerverein Malkasten an, für den er u. a. die ersten Chroniken „De rebus Malkastiorum“ verfasste. 1859 folgte er einem Ruf als Professor an das Polytechnikum in Karlsruhe.</p> <p>Der Teilnachlass stammt aus der Familie des Künstlers und wurde dem Archiv des Künstlervereins Malkasten als Schenkung überlassen. Soweit nach einer ersten Durchsicht des Materials erkennbar ist, dokumentiert es umfangreich und vielseitig Leben und Werk des Künstlers. Eine vergleichbare Überlieferung an Bild- und Schriftquellen ist sonst in keinem der Düsseldorfer Museen und Archive vorhanden. Ein weiterer Teilnachlass des Künstlers befindet sich in der Städtischen Galerie in Karlsruhe.</p> <p>Der weitgehend ungeordnete Teilnachlass umfasst nach einer ersten Durchsicht ungefähr 5 Skizzenbücher bzw. -alben, 10 Mappen mit Zeichnungen, u. a. auch Werke befreundeter Künstler der Düsseldorfer Malerschule, 5 Mappen Druckgraphik, 2 Mappen Manuskripte und 3 Mappen Fotos. Darüber hinaus enthält er eine kleinere Anzahl an Ölstudien und Druckschriften sowie eine Bildnisbüste des Künstlers. Die Anzahl der darin tatsächlich vorhandenen Blätter und Dokumente kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht angegeben werden.</p> <p>Um den Nachlass baldmöglichst für die Benutzung aufzubereiten, ist seine Erschließung erforderlich. Diese soll 2016 mit der Sichtung, der Entwicklung eines Ordnungssystems und der Grundinventarisierung beginnen. Die Einzelblattinventarisierung und wissenschaftliche Tiefenerschließung würden in einem nächsten Schritt 2017 erfolgen.</p> <p>Für das auf zwei Jahre angelegte Projekt wird erstmals ein Zuschuss beantragt. Allerdings hat der Künstlerverein Malkasten in den letzten Jahren mehrfach Zuschüsse erhalten, zuletzt in 2015 (Vorlage Nr. 14/359).</p>	